M. **Zanen Jean-Pierre,** directeur honoraire du Service agricole, 10, rue de Strasbourg, Luxembourg.
M. **Zimmer-Schmitt Jos.,** négociant, 54, rue de Rollingergrund, Luxbg.
M. **Zimmer Richard,** pharmacien, Dudelange.

M. **Victor Comte d'Ansembourg,** Château d'Assenois par Lavaux, Province de Luxembourg, Belgique.
M. **l'abbé Georges Bæckeroot,** professeur aux Facultés libres de Lille, 1, rue Fr. Baes, Lille, France (Nord).
M. **Joly Henri,** professeur de la Faculté des Sciences, 11, boulevard Clemenceau, Nancy.
M. **Nicolas Emile,** secrétaire général de la Sté centrale d'horticulture, 21, rue de la Commanderie, Nancy.

Die Bembidion-Arten der Sammlung Motschulsky im Museum der Universität zu Moskau.

Von Prof. Dr. Fritz NETOLITZKY.

In jahrzehntelanger Arbeit hatte ich, unterstützt von den verschiedensten Musealverwaltungen versucht, die Bembidiini Motschulskys zu identifizieren und es war mir gelungen, vieles zu klären. Und doch gab es noch so viele Unklarheiten, so viele Mängel und Probleme, sodaß ich zweifeln mußte, jemals volle Klarheit zu erlangen. Dank dem großen Entgegenkommen des Kustos der Musealsammlungen der Universität in Moskau, Herrn **Boris Kuzin,** hatte ich das kaum noch erhoffte Glück, das ganze, lange Zeit verschollene Material geschlossen untersuchen zu können. Es war nicht nur all das vorhanden, was Motschulsky beschrieben hatte, sondern auch die meisten Belege für die nicht veröffentlichten Arten, die besonders im Katalog der Käfer Russlands als «nomina nuda» aufgeführt sind. Glücklicherweise stecken an den Nadeln vielfach nicht nur die Namen, geschrieben von der Hand des Autors, sondern auch genauere Fundortsangaben, sodaß wir öfters über die klassischen Fundorte genauer unterrichtet werden als durch die eigentlichen Veröffentlichungen.

Es soll in Folgendem das ganze Material, so wie es mir vorlag, also der alten Reihenfolge nach, kritisch besprochen werden, um der Ursprünglichkeit möglichst gerecht zu werden.

Mir obliegt es nur noch, der Universität von Moskau meinen besten Dank für das Vertrauen auszusprechen, mit dem sie mich geehrt hat.

Testedium rugiceps Chd., Alpes caucas. Alle 6 Ex. richtig.

Testedium bipunctatum L., Petropol. Alle 6 Ex. richtig.

Testedium caucasicum Motsch., Alpes caucas. Alle 5 Ex. sind typische *B. substriatum Chd.* Der erstere Name ist prioritätsberechtigt (s. Cat. *Csiki* p. 122).

Testedium substriatum Chd., Alpes caucas. Dürften Typen von Chaudoir sein. Alle 3 Ex. sind identisch.

Testedium angusticolle Motsch., Alpes caucas. Ist nur ein größeres Stück von *B. caucasicum Motsch.* (substriatum Chd.).

Testedium seriatum Motsch. vom Mons caucasus. Gehört, wie *J. Müller* richtig gedeutet hat, in die Nähe des *B. substriatum Chd.*, von dem es sich durch die kräftigen Punktreihen im vorderen Drittel der Flügeldecken unterscheidet (s. Kol. Rundschau 1918. 101).

Testedium glabricolle Motsch., Alpes caucas. Ist gewiß keine Rasse des *B. bipunctatum L.*, wie es bisher gegolten und wie es Motschulsky selbst aufgefaßt hat, sondern es handelt sich um Stücke des *B. armeniacum Chd.* Letzterer Name ist prioritätsberechtigt.

Limnaeum quadriimpressum Motsch. Es sind 5 Ex. von «Kamtschatka» und 2 Ex. von der Insel Urup der Kurilen vorhanden, die mit den Stücken meiner Sammlung von Iturup der Kurilen (Coll. Rost) ganz übereinstimmen.

Limnaeum subsulcatum Ch., Kertsch. Unter diesem Namen hat Chaudoir keine Beschreibung veröffentlicht, sondern unter *L. sulcatulum* (nicht «sulcatum», wie *Csiki* p. 130 schreibt); es handelt sich um *B. piceum Marsh.*

Eurytrachelus quadricollis Motsch. Georgia, fl. Alasam. Von diesem Fundorte liegen 3 Ex. vor und 2 weitere von Gorskaja (?). Es ist das Tier, welches von Chaudoir als *B. inserticeps* benannt worden war.

Eurytrachelus altaicus Motsch. ist ein Name in litteris und betrifft eine Microserrullula, die ich von *B. inserticeps Chd.* nicht unterscheiden kann.

Eurytrachelus taluhensis (?) ist ein nicht veröffentlichter Name für ein Ex. des *B. inserticeps;* Fundort unleserlich.

Eurytrachelus laticollis Megerle, Polonia. Es liegt ein Stück unseres *B. laticolle Dft.* vor.

Eurytrachelus luteipes Motsch. Georgia, Tiflis. Das Tier ist identisch mit *B. colchicum Chd.* Da der Name «*luteipes*» früher publiziert ist, muß er an die erste Stelle treten.

Eurytrachelus amurensis Motsch. vom Fluß Amur ist nicht veröffentlicht worden. Es handelt sich um *B. laevibase Rttr.*

Eurytrachelus sibiricus Motsch. Siberia orient. Step... (unleserlich). Es handelt sich um zwei Exemplare, von denen das eine gespießt, das andere aufgeklebt ist. Beide gehören zu dem Tiere, das von den verschiedenen Bestimmern als *B. sibiricum Motsch. (vitiosum G. & H.)* bezeichnet wird und wegen des breitbasigen Halsschildes und dem abgekürzten Basalrand, welcher bis zum vierten Flügeldeckenstreif reicht, zum Subg. Pogonidium Glgb. gerechnet wird. Das gespießte Stück betrachte ich als Type, obwohl die Beschreibung «antennis pedibusque testaceis» lautet und hier die Fühler vom dritten Gliede an und die Schenkel dunkler sind als die Fühlerbasen und die Tibien. Da bei Motschulsky beim Vergleich mit *B. laticolle Duft.* auf die Farbe der Beine kein Gewicht gelegt ist, also auch kein Unterschied vorhanden sein dürfte, können wir die Art als aufgeklärt gelten lassen.

Plataphus striatopunctatus, punctatostriatus Motsch., Semipalatinsk. Einem zweiten Ex. von Irtutsk fehlt Kopf und Halsschild. Es handelt sich um *B. hirmocoelum Chd. (parvicolle J. Sahlbg.* Vergl. *Netolitzky,* Wr. Ent. Ztg. 1913. 137—152.) Hierher gehört noch ein Stück von Irkutsk, das als «*Peryphus marlatus n. sp.*» bezettelt ist. Diesen Namen kann ich nirgends finden.

Plataphus latus Motsch. Sibir. or. Nischn. Udinsk, fl. Uda. Die vier Stücke sind als Typen zu betrachten (l. c. 144).

Plataphus Gebleri Esch. Mt. Altai, Riddersk. Es sind offenbar drei Originalstücke vom klassischen Fundort (l. c. 142).

Plataphus depressus Ménét. Alpes caucas. Dartlo. Es sind 8 Stücke vorhanden, die Originalien sein dürften. Es ist ein Peryphus (!) in nächster Nähe des *B. complanatum* Heer, dennoch aber von diesem verschieden.

Plataphus cupreus Motsch. Dauria, fl. Selenga. Das einzige Stück ist unreif und gehört nach der Beborstung der

Hinterleibsringe zum Subg. Blepharoplataphus. Es handelt sich um *B. litigiosum Motsch.*, zu welchem der Name als Synonym zu ziehen ist. Von *B. altaicum, latum* und *planum* unterscheidet sich *B. cupreum (cupripenne G. & H.)* außerdem durch die engen Maschen der Mikroskulptur der Elytren.

Plataphus litigiosus Motsch. Sib. or. Irkutsk, Chamar-Daban. Die 3 Stücke sind zu Blepharoplataphus zu stellen und entsprechen früher gesehenen Typen dieser Art (l. c. 150).

Plataphus prasinus Mgle, Lapponia, Fellmann. Ein Stück ist B. prasinum Dft.

Plataphus Kohlströmi Sahlbg. Lapponia, Fellmann. Es handelt sich um die Rasse des *B. prasinum* mit rötlichen Flügeldecken.

Plataphus ventricosus Motsch., Kamtschatka. An der Nadel befindet sich ein Zettel mit der Bezeichnung «Type» und «fl. Kodogorek 23. Sept. 1847». Dem einzigen Exemplar fehlt durch Anthrenen-Fraß die ganze Spitze des Hinterleibes, doch sind einige Bauchringe erhalten geblieben, sodaß durch ihre Behaarung der Beweis erbracht werden kann, daß das Tier zum Subg. Blepharoplataphus gehört. Die Art ist mit *B. Hasti* nächstverwandt und unterscheidet sich von diesem fast nur durch die Messingfarbe der Oberseite. Ob ein greifbarer Unterschied in der Zuspitzung oder Abrundung der Enden der Flügeldecken besteht, kann ich nicht sagen, da diese abgefressen sind.

Plataphus aeruginosus Esch., Sibiria. Die beiden Exemplare dürften Originalstücke sein, die Gebler von Riddersk benannt hatte. Gebler gibt die Art auch vom Kusnezkischen Gebirge an (Guv. Tomsk). (Vergl. *Holdhaus,* Soc. Ent. Fr. 1932. 353 ff.).

Plataphus Pfeiffi Sahlbg., Lapponia. Das einzige Stück ist ein B. prasinum Dft. und kein B. virens!

Plataphus Fellmanni Mannh., Lapponia ist ein Stück des B. (Plataphodes) Fellmanni Mannh. der jetzigen Auffassung (s. Holdhaus).

Plataphus Sahlbergi Dej., Lapponia u. *Petropol.;* die Stücke sind als «Metallina und als «Leja» bezeichnet und gehören zu B. (Peryphus) Grapei Gyll.

Plataphus difficilis Motsch. Mongolia u. *Kamtschatka.* Ein Zettel trägt die Druckschrift: «Hamar-Dab.» und das geschriebene Wort «Kultuk». Beide Exemplare sind Weibchen und

geben den Ausführungen von *Holdhaus* recht. (Soc. Ent. Fr. 1932. 353 ff.).

Plataphus acuticollis Motsch. Kamtschatka, Type. Es handelt sich um das Subg. Plataphus (Schulterbildung, Borsten der Bauchschienen) und nicht um einen Plataphodes aus der Verwandtschaft des *B. crenulatum.* Halsschild ein und einhalbmal breiter als lang, Hinterwinkel scharfspitzig; Spitze der Flügeldecken etwas abgestutzt, doch nicht so stark wie etwa bei B. tibiale. Mit der Type stimmen meine Exemplare von «Wallface Mt. Co. Ny. VII. 1922. A. Nicolay» überein, was die amerikanischen Kollegen interessieren dürfte.

Plataphus cœlestinus Motsch., Mongolia, Mt. Chamar-Daban. Die 8 geklebten Exemplare stimmen mit der Originalbeschreibung und bestätigen meine Ausführungen (l. c. 143).

Plataphus planiusculus Mannh., Am. bor. occ. Sitka. An der Nadel steckt ein Zettel mit der Schrift «Type». Die Schulterbildung und die Beborstung der Abdominalsternite weisen auf die Untergattung Plataphus, sodaß es mir unklar ist, warum Casey die Art zu seinem Subg. Micromelomalus gestellt hat, das sehr dürftig begründet ist. Meine Exemplare von Sitka (Sahlbg.) und von Nordwest-Amerika (Notman) stimmen mit der Type überein. Wichtig ist die Zuspitzung der Flügeldecken gegen das Ende zu, weil in Sitka eine sehr ähnliche Art vorkommt, bei der die Elytren hinten fast abgestutzt erscheinen.

Plataphus quadrifoveolatus Mannh., Am. bor. Sitka gehört bestimmt zu Plataphodes wegen der Schulterbildung und es ist mir unklar, warum die Art von Casey zu seinem Subg. Trachelonepha gestellt wurde. Mir hatte früher Herr J. Sahlberg einige Exemplare vom klassischen Fundorte gegeben, die mit der Type übereinstimmen.

Plataphus depressiusculus Motsch., Kamtschatka. Ein richtiger Plataphus, kleiner als *B. acuticolle,* aber mit ähnlich scharfen Hinterecken des Halsschildes, wobei die Seitenränder vor diesem kaum ausgeschweift sind, vielmehr fast geradlinig zu den Hinterecken herablaufen. Die Flügeldecken sind hinten nicht zugespitzt, sondern enden stumpflich.

Plataphus Kuprianovi Mannh., Sitka. Das unter diesem Namen steckende Tier halte ich für *B. crenulatum R. Sahlbg.* (s. B. ovipenne Mtsch.).

Plataphus biimpressus? Mannh., Sitka wage ich nicht zu deuten.

Plataphus brevis Motsch., Am. bor. occ. Sitka. Das einzige Stück ist ein Plataphodes, der mit *B. incertum* am nächsten verwandt ist, aber durch kürzeren Körper auffällt und durch die 6 zarten Furchen der Elytren (ohne Punkte). Die Frage nach der spezifischen Verschiedenheit der Arten: *incertus, tetraglyptus* und *brevis* läßt sich nur «geographisch» lösen.

Plataphus ovipennis Motsch. Am. bor. occ. Sitka. Ein zweiter Zettel trägt die Schrift: «*Bembidium Kuprianovi* Mannh. certe». In der Tat stimmt das Tier zu den früher gesehenen Typen des *Kuprianovi* überein, sodaß wohl *ovipenne* als Synonym zu gelten hat. Motschulsky betrachtet etwas anderes als *Kuprianovi* (s. o.).

Plataphus crenulatus Sahlbg. Sib. or. Ochotsk. Ein Exemplar ist als Type bezeichnet, andere tragen nur den Vermerk «Kamtschatka». Es ist wahrscheinlich, daß die Art rings um die Beringstraße verbreitet ist.

Plataphus laevistriatus Motsch. Sib. or. bor. Type. Nach der Beschreibung stammt das Tier von *Kamtschatka.* Das einzige Stück ist identisch mit *B. crenulatum* R. Sahlbg., sodaß meine ausgesprochene Ansicht (1913. 143) berechtigt war.

Plataphus incertus Motsch., Am Bor. occ. Sitka. Das einzige Exemplar ist kleiner als die früher von mir gesehenen Typen.

Plataphus arcticus Motsch. Am. occ. arct. in literis. Es handelt sich um den kleinsten mir zu Gesicht gekommenen Plataphodes, über den ich aber nichts aussagen will, um nicht ein Synonym zu schaffen.

Plataphus basicornis Motsch. Sib. occ. fl. Irtysch, Semipalatinsk. Ein Plataphus aus der Verwandtschaft des B. altaicum, doch sind die Flügeldecken hinten nicht zugespitzt, sondern abgestutzt. Das Tier ist nicht identisch mit *B. basicorne* Notman.

Plataphus infuscatipennis Motsch., Sib. or. Dauria mer. könnte *B. lucillum* Bts. sein. Eine Beschreibung finde ich nicht.

Plataphus multipunctatus Motsch. Lit. m. casp. Derbent. Es ist der schon richtig gedeutete Peryphus aus der Verwandtschaft des *B. saxatile.*

Notaphus fasciatus mihi, Lac baical, Turkinsk. Es kleben 10 Exemplare auf einem Glimmerplättchen. Das Tier steht

zwischen B. obliquum und B. semipunctatum (adustum), sodaß man die lichtesten als letztere Art bestimmen kann, die dunkelsten aber als B. obliquum. Auch die Tiefe der Punktreihen wechselt etwas, sodaß wir auch in dieser Hinsicht zwei Extreme feststellen können. Auch in Japan scheint die Art vorzukommen, jedenfalls aber im Ussuri-Gebiete und bei Werchne-Udinsk.

Notaphus alternans mihi Kamtschatka. Es ist nur ein Exemplar vorhanden. Es steht dem vorigen sehr nahe und ist wohl nichts anderes als eine hellere, tiefer gestreifte Rasse des B. fasciatum Motsch. Zur Entscheidung gehört mehr Material.

Notaphus amurensis Motsch. fl. Amur. Es handelt sich um ein besonders dunkles Stück des B. fasciatum Motsch. mit sehr wenigen lichten Flecken auf den Elytren. Es würde nicht schwer fallen, aus europäischen B. obliquum ein ähnliches Stück auszusuchen. Der Name wurde nicht veröffentlicht und entfällt daher ganz (vergl. B. amurense Motsch. als Peryphus).

Notaphus fumigatus Dej. Caucasus, ist ein unreifes B. varium Ol.

Notaphus tenebrosus mihi, Ischim, fl. Tere-Akkan. Die fünf auf einem Glimmerplättchen klebenden Stücke kann ich von B. varium Ol. nicht unterscheiden, wenigstens nicht von den dunkleren Stücken Mitteleuropas. Andere 5 Exemplare von demselben Fundort (Ischim, Tere-Akkan) haben als Namenszettel *Notaphus riparius* Motsch.; aber auch diese sind nichts anderes als B. varium Ol. mit etwas lebhafteren Farben.

Notaphus obliquus, Petropol. ist richtig.

Notaphus rupestris L., Polonia ist B. adustum Schaum.

Notaphus tauricus Fald. i. l. Tauria ist B. dentellum Thnbg.

Notaphus nigripes Kirby (laticolle Le Conte) Sitka ist Eupetedromus nigripes Mannh.

Notaphus varius Caucasus, Step. Astrachan, Fl. Kumen ist B. varium Ol.

Notaphus pedestris mihi, Mt. Tair-Tan, Camp. Kirgis. (Ein Stück ist bezettelt: «fl. Irtysch»). Es handet sich um eine gute Art aus der Notaphus-Untergattung, deren Flügeldecken aber keine Spur einer gelben Fleckung aufweisen und deren Beine und Fühler ganz dunkel sind. Die Stirn-

falten sind etwas stärker vertieft als bei B. varium Ol. Diese Art ist mir bisher unbekannt gewesen, obwohl sich ein ähnliches Tier in meiner Sammlung befindet: «Tian-Schan, Juldus Min. (Coll. Zolotarew), doch sind die Stirnfurchen nicht so tief ausgeprägt.

Notaphus ustulatus L. (undulatus) Lapponia gehören zu B. dentellum Thnbg.

Notaphus ephippium Msh. Armenia ist B. ephippium Marsh.

Notaphus fuscovariegatus Motsch. Kamtschatka. Das einzige Stück gehört in die Untergattung Eupetedromus und hat ganz helle Flügeldecken.

Campa gilvipes Strm. (Mannerheimi Dej.) Finland, Petropol., Omsk, Fl. Irtysch. ist B. gilvipes Strm.

Campa viridana Motsch. Step. Kislar. Alle vorhandenen 3 Ex. sind B. assimile Stph. (Motschulsky hat 1864 die Art selbst in die Untergattung Diplocampa gestellt).

Campa Chaudoiri Motsch. Dauria sibir., Transbaical (6 Ex.), mit unleserlichem Fundortzettel. 2 Ex. sind typische B. convexiusculum Mts.

Campa assimilis Gyll. Des. Kirgis. Fl. Irtysch ist B. transparens Gbl.

Campa fumigata Creutz. (contaminata Mannh.) Finlandia. Das Tier fehlt an der Nadel, an der es gespießt war.

Campa prostrata Dauria Mongol. Kuldscha Bäder. Es sind Typen von B. postratum Motsch.

Campa terminalis Motsch. Des. Kirgis; Omsk. Es sind alle Exemplare B. fumigatum Duft. und nicht, wie ich vermutet hatte, etwa B. niloticum (hamatum). Vergl. Wr. Ent. Ztg. 1910. 220. Motschulsky kannte B. fumigatum nicht, da er es mit B. contaminatum gleichsetzte.

Campa rufomarginella Kamtschatka. Ich konnte beide Stücke von B. prostratum Mts. nicht unterscheiden. Der Name ist nicht veröffentlicht.

Emphanes normannum Dej.? Fl. Irtsch, Petschanoje ist B. gilvipes.

Emphanes latiplaga Chd. Lac Indersk ist richtig.

Emphanes virgatus Motsch. Caucasus ist B. euxinum Apflb.

Emphanes axillaris Motsch. Dauria, Salzsee; Seleginsk an einem Salzsee. Es sind offenbar Typen. Die Tiere besitzen

die Form des Halsschildes, wie die nächst verwandten B. minimum und B. rivulare. Von letzterem unterscheidet sich B. axillare durch die Färbung, weil die Fleckung an der Schulter ausgesprochener ist. Ich denke an eine östliche Rasse des B. rivulare, die ich von Werchne Udinsk (leg. Mandl.) in meiner Sammlung besitze. Ein von Motschulsky als «quadrillum» Mts. aus Irkutsk bezetteltes Exemplar stelle ich zu B. axillare.

Emphanes minimus (pusillus Gyllh.) Desert. Kirgis, Fl. Irtysch, Argenatij dürfte B. minimum sein.

Emphanes viridicollis mihi, Nucha ist vielleicht *B. moeoticum Kol. (pseudotenellum Net),* aber die Stirnfurchen der beiden, auf einem Zettel klebenden Exemplare verlaufen nicht identisch.

Emphanes angusticollis Motsch. Desert. Kirgis. Fl. Ischim ist ein ganz unreifes Stück, wahrscheinlich B. gilvipes.

Trepanes quadriplagiatus Mts. Desert. Kirgis, Lac Indersk. Die Stirnfurchen verlaufen wie bei B. azurescens Wgner = (tenellum Auct. nec Erichson).

Trepanes articulatum Polonia, Caucasus, Camp. Kirgis, ist richtig.

Trepanes Sturmi, Astrachan ist B. octomaculatum.

Trepanes ruthenicus mihi, Ufer des Don ist B. minimum.

Trepanes rivulare, Mare moeotic. ist ein stark zerstörtes B. rivulare Dej.

Trepanes agilis Mtsch. Transcaucas. Daghestan ist B. azurescens Wgner (tenellum Auct. nec Erichson).

Trepanes Doris, Petropolis ist richtig.

Trepanes aquaticus Polonia, Lithuania, Caucas, Kutais ist helleres B. Doris.

Trepanes orientalis Mtsch. Lac Baical. Das einzige Stück gehört in die nächste Nähe des B. Doris und nicht zu den beiden folgenden Tieren. Da es sich um einen nicht veröffentlichten Namen handelt, und das Stück unzulänglich erhalten ist, kann man darüber hinweggehen.

Trepanes atripes Motsch. Mongolia, Mt. Hamar Daban. Die beiden vorhandenen Stücke dürften als Typen zu gelten haben, obwohl auf den Flügeldecken auch der sechste und der siebente Punktstreifen sichtbar sind. Allerdings sind diese zarter und kürzer als bei B. Doris. Die Fühler sind

vom ersten Gliede an dunkel, auch die Beine sind schwärzlicher als bei B. Doris. In meiner Sammlung befinden sich identische Stücke von Ussuri (Kasakowitsch, Korb) und von Transbaikalien, Leder-Reitter). Damit dürfte die Selbständigkeit der Art gesichert sein.

Trepanes aterrimus Motsch. Dauria, Kulscha-Bäder. Die Art wurde von Motschulsky nur einmal gefangen. Das vorliegende Stück unterscheidet sich nicht von B. atripes Mtsch., sodaß es unsicher ist, ob es sich um die Type handelt; außerdem stimmt die Beschreibung nicht ganz mit dem Stück überein. Damit sinkt die Hoffnung, den Namen definitiv aufzuklären.

Trepanes fortestriatus Motsch. Sitka. Das einzige Stück gehört, wie die vorigen, bestimmt in die Untergattung Trepanedoris Net. auf Grund der Kopfbildung und der Randung des Brustfortsatzes zwischen den Mittelhüften. Von B. Doris unterscheidet es der breitere Halsschild und die grob gepunkteten Streifen der Flügeldecken. Mit welcher amerikanischen Art das B. fortestriatum identisch ist, kann ich nicht bestimmt sagen, weil mir sicheres Material fehlt.

Trepanes conivens Lec. Unalaschka. Leider fehlt dem Exemplare der Vorderkörper, doch läßt der Hinterleib mit einer Lunula den Schluß zu, daß es sich um eine Art aus der Untergattung Trepanedoris handelt, die in Nord-Amerika verbreitet ist, deren Arten aber von den maßgebenden Entomologen noch nicht genügend unterschieden werden.

Trepanes brunnipennis mihi Daghestan ist B. rivulare Dej.

Synechostictus brunnescens Motsch. Alp. Caucas. Tuschitia, Tousch-Alp. ist B. Lederi Rttr.

Synechostictus brunnipes Dej. Alp. Caucas. ist B. ruficorne Strm.

Synechostictus Nordmanni Chd. Redout Kale ist richtig und dürfte eine Type Chaudoirs sein. Andere Stücke sind von Pr. Nascha und Awasia.

Synechostictus digitatus Motsch. Caucasus ist B. Nordmanni Chd.

Synechostictus albipes Strm. ist B. tarsicum Peyr.

Synechostictus sinuatus Motsch. Transcaucasien ist B. tarsicum Peyr.

Synechostictus elongatus Dej. ist B. tarsicum vom Caucasus.

Synechostictus thermarum Motsch. Sib. or. Kulscha Bäder. Transbaic. sind echte Peryphus und sind als Typen zu betrachten. (vergl. Peryphus castanicolor Motsch und Peryphus obliquelunatum Mtsch.)

Metallina elevata Motsch. Irkutsk-Turkinsk. Bei den zwei Exemplaren ist die Gegend des Schildchens dadurch scheinbar emporgehoben, weil zwischen letzterem und dem Basalrande der Flügeldecken gegen das Halsschild zu eine Art Eindruck vorhanden ist, wodurch eben das Schildchen mit dem angrenzenden Rand der Flügeldecken etwas erhaben zu sein scheint. Ob es sich um ein spezifisches Unterscheidungsmerkmal gegenüber B. lampros var. properanus handelt, möchte ich bezweifeln. Vielleicht klärt ein reichlicheres Material vom klassischen Fundort die Fragen auf.

Metallina palpadis, Georgia. Eine Beschreibung ist nicht gegeben. Das eine der zwei vorhandenen Stücke ist *B. curtulum Chd. (lamprinulum Rttr.),* das zweite mit der Bezeichnung «Kutais» ist *B. lampros Hbst.*

Metallina lithuanica Motsch., Lithuania. Fünf Exemplare sind *B. lampros,* zwei weitere Stücke von Petropolis sind *B. var. properans.* Da keine giltige Beschreibung vorhanden ist, verfällt der Name.

Metallina armeniaca Chd. Die vorhandenen 6 Exemplare vom Caucasus (Uravel) sind sämtlich *B. lampros.*

Metallina lampros Hbst. (celere F.). Die unter diesem Namen vorliegenden Tiere gehören teils zu *B. lampros,* teils zu *var. properans.*

Metallina velox Er. Die zehn Stücke stammen vom Caucasus, Lithauen und Sibirien (Irkutsk, Tomsk, Nertschinsk und den Kulscha Bädern) und sind alle *B. properans Steph.*

Metallina nigricornis Dej. Unter diesem Namen sind fünf Tiere vorhanden, die alle zu *B. var. properans Steph.* gehören, wobei zu bemerken ist, daß die russischen Tiere meist recht dunkle Fühlerbasen besitzen, was vielleicht ein Rassenmerkmal darstellt.

Metallina difformis Motsch. von den Kultscha-Bädern. Es handelt sich um das von den Autoren gewöhnlich als B. posterius G. & H. (laticolle Motsch. nec Duft.) bezettelte Tier (s. d.).

Metallina planicollis Ménét. Das in 2 Exemplaren vorhandene Tier ist von Motschulsky beschrieben, muß also dessen

Autorennamen tragen. Die Mikroskulptur der Flügeldecken ist identisch mit jener des *B. Grapei;* im Mus. Berlin sah ich ein Originalexemplar des *B. picipes Kirby* von Kadiak, ebenso im Museum von Dahlem und Genua. Zu diesem *B. picipes* ziehe ich das *B. planicolle* als Synonym; ersteres dürfte auch kaum mehr als eine Rasse des *B. Grapei* sein.

Metallina plumbea Motsch. Es handelt sich um bläulich oder schwärzlich gefärbte *B. lampros var. properans* (s. Ent. Bl. 1914. 164).

Metallina oblonga Motsch. Der Name ist ohne Beschreibung geblieben, daher ungültig. Die zahlreichen Stücke gehören zu *B. lampros Hbst.* und stammen vom Caucasus.

Metallina caucasica Motsch. s. bei Testedium.

Metallina angusticollis Motsch. s. bei Testedium.

Metallina seriata Motsch. s. bei Testedium.

Metallina daurica Motsch. Auf Grund einer vor Jahren noch im Museum von St. Petersburg gesehenen Type kam ich zum Schlusse der Identität mit *B. Grapei.* Ein Irrtum von meiner Seite ist ausgeschlossen, weil ich mein Urteil auf Grund der gleichen Mikroskulptur abgegeben hatte. Die mir jetzt aus dem Museum von Moskau vorliegenden Tiere gehören nun keinesfalls zu *B. Grapei,* weil die Mikroskulptur aus wenig deutlichen oder nur auf der Spitze der Flügeldecken sichtbaren Maschen besteht, während bei *B. Grapei* ein sehr enges Liniensystem stets vorhanden ist. Welches ist nun die «echte» Type? Die in Leningrad oder die jetzt von Moskau gesehene? Die Worte von Motschulsky: asséz communément au-delà du Baical» sprechen für die Moskautype, weil gleich 6 Exemplare auf einer Glimmerplatte aufgelegt sind, auch trägt die Etikette als Fundort Kulscha-Bäder; mir sind richtige *B. Grapei* aus Transbaikalien noch nicht untergekommen. Ich muß daher mein vom Baikalgebiete beschriebenes *B. armeniacum var. pseudoproperans* einziehen, weil es mit dem *B. dauricum Motsch.* identisch ist. (Ent. Mitt. 1920. 69). Sehr nahe dem *B. dauricum (pseudoproperans)* steht auch *B. gagates* Andrewes. (D. Ent. Zeitschr. 1931. 166).

Metallina laticollis Motsch. Weil der Name vergeben war, änderten ihn G. et H. in *B. posterius* um. Das Tier stammt von *Kiachta* und ist mit «drei auf den Flügeldecken eingestochenen Punkten» beschrieben. Diese Dreizahl erweckt

den Verdacht, daß bei der Beschreibung eine Monstrosität vorlag. An der Type ist die linke Flügeldecke insofern abnorm, als sich der erste Streif mit dem zweiten in der Mitte vereinigt; aber 3 eingestochene Punkte finde ich nicht! Das Stück ist sonst identisch mit der Type des *B. difforme* Motsch. und ich nehme keinen Anstand, *B. laticolle (posterius)* zu dieser Art als Synonym zu stellen, oder als Monstrosität. Das Schlußwort werden aber erst die Locotypen von Kiachta sprechen.

Metallina militaris Motsch. ist ein Name in literis. Beide Exemplare sind *B. lampros Hbst.*

Metallina substriata Chd. s. *Testedium.*

Metallina fuscofemorata Motsch. Sib., Irkutsk. Ein Name in literis und ungültig; auf einem Glimmerplättchen kleben drei verschiedene Arten: *B. v. properans, laticolle* Motsch. und *dauricum* Motsch. Auf einer zweiten Nadel sind zwei *B. v. properans.*

Talanes aspericollis Germ. Ross. mer. (Piatigorsk, Fl. Ischim, Salz). Richtig.

Talanes subfasciatus Chd. Des. Kirgis. Fl. Tert Kaan, Salz. Ist nicht richtig bestimmt, da es sich nur um B. aspericolle handelt.

Neja pygmaea Gyll. Varsovia ist B. pygmaeum ssp. bilunulatum Bielz. Zwei andere Exemplare mit der Bezeichnung «Kiew» sind ohne Fleckung, also B. pygmaeum typ.

Neja nitens Le Cont. (picipes Mannh.) Am. bor. occ. Kadiak gehört ganz in die Nähe des B. Grapei, von welchem es sich durch feinere Punktstreifen unterscheidet; auch sind die Hinterecken des Halsschildes bei «B. nitens» weniger rechtwinklig, mehr stumpf. Die Mikroskulptur auf den Flügeledcken ist bei beiden Arten identisch.

Phila obtusa Dej. von Petropolis ist *B. guttula Fab.*

Phila dubia Motsch von Armenia, Uravel ist *B. Schüppeli Duv.*

Phila curta Motsch. von Jekaterinograd ist *B. Schüppeli Duv.*

Phila biguttata F. von Polonia u. Desert. Kirgis. ist *B. guttula F.*, ebenso von Petropolis.

Phila (Philochthus) vulneratus Dej. Rossia ist *B. biguttatum F.*

Phila guttula Fab. von Polonia ist *B. guttula* und *B. gilvipes.*

Phila (Philochthus) transparens Motsch., Lenkoran ist *B. inoptatum Schm.*

Phila Hochhutii Grimm (ist nicht beschrieben) von *Ross. mer.* ist *B. Mannerheimi C. Sahlbg.*

Phila grandicollis Motsch. Petropol ist *B. Mannerheimi C. Sahlbg.*

Phila orbicollis Motsch. von Armenia, Achalzik ist *B. guttula F.* Das einzige Stück ist unausgefärbt, hat bestimmt nur 6 Punktreihen auf jeder Flügeldecke und der ausgekegelte Halsschild macht wegen seiner schiefen Lage tatsächlich einen runden Eindruck. Ich hatte früher an *B. inoptatum* gedacht, weil Motschulsky in der Tabelle (Bull. Moscou 1864) von 7 Punktreihen zu sprechen scheint.

Phila robustula Motsch. Desert Kirgis. fehlt auf dem Klebezettel.

Phila baicalica Motsch. vom Lac Baical, ist identisch mit *B. Friebianum Net.* (Kol. Rundschau 1926. 164). Die zwei Originalstücke des *B. baicalicum* haben den queren Halsschild von *B. Friebianum,* ebenso auch nur das Basalglied der Fühler heller und nicht drei Basalglieder, wie es die Beschreibung verlangen würde.

Phila elliptica Motsch. ist ein unbeschriebenes Tier aus der Nähe des *B. (Philochthus) guttula Fab.,* von dem es sich durch dunkle Schenkel unterscheidet, überhaupt sind die Beine und Fühler dunkler. Die Punktstreifen der Flügeldecken reichen weiter gegen die Spitze zu, als bei B. guttula. Ich werde diese gut kenntliche Art unter dem Namen **B. ellipticocurta** näher beschreiben.

Phila (Philochthus, Campa) fumata Motsch. Ochotsk fehlt der Coll. Moskau.

Phila dilaticollis Motsch. Mt. Caucas. Es handelt sich um B. obtusum ssp. incommodum Net.

Peryphus fraxator, Alp. caucas. Fl. Terek; ferner einige Stücke mit unleserlichen Fundorten. Alle sind *B. fraxator Ménétr.*

Peryphus rufipes, Guv. Orel. Ross. mer. Das Tier fehlt an der betreffenden Nadel.

Peryphus lunatus Polonia ist *B. lunatum Duft.*

Peryphus bisignatus, Kaukasus und Kachetia, sowie mit unleserlichen anderen Fundortzetteln sind *B. terminale Heer* (bisignatum Mén.).

Peryphus pulcherrimus mihi Piatigorsk sind Typen des *B. terminale ab. pulcherrimum Mts.*

Peryphus modestus Podolia. Ein Ex. richtig.

Peryphus ustus Piatigorsk, Mt. Caucasus ist *B. ustum Qns.*

Peryphus infuscatus Esch., Salzsee Dschagi Tan, Camp. Kirgis. Es kleben vier Exemplare auf einem Zettel; davon gehören zwei Ex. zu *B. ustum Qns.* und zwei zu *B. infuscatum Dej.* Es ist also unsicher, was Motsch. unter letzterem verstanden hat.

Peryphus transbaicalicus mihi, Kulscha-Bäder; neun Exemplare, welche zu meinen früheren Ausführungen stimmen.

B. transbaicalicum Motsch. ist eine Rasse des *B. infuscatum Dej.*

Peryphus ovalis mihi, Mt. Hamar-Daban. Sechs Ex. stimmen mit der Beschreibung von Motschulsky und sind als Typen des *B. ovale Mtsch.* zu betrachten. Es machen sich aber Uebergänge zu den gestreckteren *B. infuscatum,* bezw. zu *B. transbaicalicum* bemerkbar. Weitere Exemplare, die als *P. ovalis* bezettelt sind, sind unbestimmbare Trümmer.

Peryphus conformis mihi, Mt. Hamar-Daban sind zwei unreife und unausgefärbte Stücke, sodaß die Lunula am Ende der Flügeldecken kaum sichtbar ist, obwohl es sich offenbar um *B. ovale* handelt. Da der Name conforme bereits vergeben ist, dürfte es am einfachsten sein, ihn als Synonym zu *B. ovale* zu betrachten.

Peryphus biguttatus mihi, Uravel, Armenia. Abgesehen von der dunkleren Fühlerbasis und den stärkeren Punkten in den Streifen der Flügeldecken stimmt das einzige Ex. am besten zu *B. Haupti Rttr.* Da der Name vergeben ist, kann man die Frage der Identität auf sich beruhen lassen, bis vom klassischen Fundorte mehr Material vorliegen wird.

Peryphus maritimus Eschsch. Kamtschatka. Das Stück gehört nach den polygonalen Maschen der Mikroskulptur der Flügeldecken in die nächste Verwandtschaft des *B. pictum Fald.* Es besitzt 2 ½ hell gefärbte Basalglieder der Fühler, während der Rest dunkler ist, ebenso das vorletzte Palpenglied. Das Stück ist identisch mit der folgenden Art.

Peryphus obscurellus Motsch. Kamtschatka. Dieser Name hat die Priorität vor *B. maritimum.*

Peryphus fuscicrus Motsch. (lucidus Mannh.), Amer. bor. occ., Nikolai-Redout. Die Basis der Fühler ist ausgedehnter hell

gefärbt als bei den beiden vorigen Arten, auch das vorletzte Glied der Palpen ist weniger angedunkelt. Es erscheint nicht rätlich, *B. fuscicrus* mit *B. obscurellum* ganz gleich zu setzen, sondern es ist vorzuziehen, beide als Rassen so lange gelten zu lassen, bis ein umfassenderes Material bessere Schlüsse gestattet.

Peryphus pictus Fld. Irkutsk, Baical Drag (?). Es handelt sich um das in Zentralasien weitverbreitete Tier mit polygonalen Maschen der Mikroskulptur auf den Flügeldecken. Die Fühler sind ausgedehnt hell gefärbt, ebenso die Palpen.

Die Synonymie lautet also:

B. obscurellum Motsch. (1845) Kamtschatka; maritimum (Eschsch.) Motsch. (1850); cribrulum Net. (1910).

ssp. fuscicrus Mtsch. (1855) Alaska;

ssp. turanicum Csiki (1928) Sib. or.; pictum Fald. (1835), nec Duft.

ssp. repandum J. Sahlbg. Fennia.

Es ist wahrscheinlich, daß *B. pictum Fald.* von *B. repandum Sahlbg.* nicht spezifisch verschieden ist. Letzteres ist von «Ryska Lapmarken» beschrieben. Es ist nun sehr interessant, daß Herr Dr. N. Höeg in Horsens ein Stück des *B. repandum* in Vejrs (Dänemark) an der Nordseeküste gefangen hat, das sich aber durch ganz helle Flügeldecken auszeichnet.

Peryphus Andreae Fab. (rupestre Gyllh.) Petropolis ist *B. ustulatum L.*

Peryphus fluviatilis Dej., longicollis mihi, Fl. Ischim ist *B. fluviatile Dej.*

Peryphus basalis mihi Fl. Kura, Tiflis. Es handelt sich wegen der vorhandenen engen Mikoskulptur auf den Flügeldecken um eine andere Art, als es das von mir benannte B. exhibitum Net. ist. Letzteres Tier ist auf den Zwischenräumen der Flügeldecken ganz poliert. Das Motschulsky'sche B. basale ist dem B. amplum J. Sahlbg. sehr ähnlich, doch muß mit der Einziehung des letzteren noch gewartet werden, bis von der Kura mehr Material von B. basale einläuft. Jedenfalls ist B. exhibitum Net. als eigene Art zu führen.

Peryphus lividipennis Menetr., Fl. Alaşam b. Matany ist *B. combustum Menetr.*

Peryphus semiflavus mihi Fl. Uravel Armenia ist *B. tricolor F.*

Peryphus femoratus Petropol. und *Lithuania* ist *B. femoratum.*

Peryphus saxatilis Petropol. und *Lithuania* ist *B. rupestre Gyllh.* Die Exemplare von Catharinenbg.(?) sind B. saxatile Gyllh.

Peryphus cruciatus Omsk, Semipalatinsk sind *B. cruciatum Dej.* (polonicum Müll.).

Peryphus petrosus Gebl. Gov. Irkutsk sind *B. cruciatum Dej.*

Peryphus parallelipennis Tiflis bestätigt meine früher geäußerte Ansicht.

Peryphus rufescens Motsch. Georgia, Tiflis, Fl. Kura ist *B. parallelipenne Chd.*

Peryphus caucasicus mihi Alp. Caucas. Tuschetia ist richtiges *B. caucasicola Net.* (nom. nov. für B. caucasicum Motsch.).

Peryphus corpulentus mihi Alp. caucas. und *Imiretia* ist *B. ustulatum ssp. subcostatum Motsch. (B. ovipenne Chd.).* Motschulsky hat selbst die Identität des B. corpulentum mit B. ovipenne Chd. anerkannt, denn ein Exemplar trägt den Zettel «corpulentus mihi» und «ovipenne Chd.».

Peryphus regularis mihi Camp. Kirgis. or. Es sind zwei Exemplare an derselben Nadel gespießt, die mit B. petrosum Gebl. nicht ganz identisch sind.

Peryphus sp. Tiflis, Kura, März. Es dürfte sich um eine Art handeln, die den B. persicum Ménétr. sehr nahe steht.

Peryphus dimidiatus Ménétr. Alp. Caucas. gehört in die Gruppe des B. oblongum mit fast erloschenem Hinterfleck der Flügeldecken. Ob es sich um ein Originalstück handelt, weiß ich nicht. B. conforme Dej. kommt nicht in Betracht, auch nicht B. tricolor (semiflavum Motsch.).

Peryphus collinus mihi Alp. caucas. ist *B. quadriflammeum Rttr.*

Peryphus fuscomaculatus fehlt der Coll. Moskau.

Peryphus cribricollis mihi Mt. Caucas ist ein vierfleckiges Bembidion aus der Andreae-ustulatum-Gruppe mit ganz abnorm gerunzeltem Halsschild; unbestimmbar.

Peryphus subbrevis Motsch. Sib. occ. Tomsk gehört in die Andreae-Gruppe.

Peryphus angusticollis Motsch. Type, Urupa, Ins. Kurilen ist das von mir umbenannte B. interstrictum Net. (s. folgende Ausführungen).

Peryphus dolorosus Menetr. Ins. Kurilles, Uturup. Das einzige Stück ist identisch mit meinem «B. interstrictum» von Iturup. Die drei B. angusticolle «Typ.» der Coll. Motschulsky sind nach der Reinigung deutlicher gefleckt, obwohl hiervon in der Beschreibung nichts steht. Als das einzige Stück des B. dolorosum mit Wasser befeuchtet wurde, trat die an B. fasciolatum erinnernde helle Stelle hinten auf den Flügeldecken in Erscheinung, sodaß an der Identität des Tieres mit der Beschreibung kaum zu zweifeln ist. Die Ausbildung des Fältchens in den Hinterwinkeln des Halsschildes schwankt beträchtlich; Bauchschienen normal beborstet. Ob es sich um stärkere oder schwächere Ausbildung der Fleckung handelt (die bei B. fasciolatum auch schwankt), muß ein reichlicheres Material lehren. Ich gebe mit Vorbehalt folgende Synonymie:

B. (Peryphus) dolorosum Motsch.
ab. interstrictum Net.
angusticolle Motsch.

Peryphus amurensis Menetr. Dauria orient. Nikolaewsk (also der typische Fundort). Obwohl dem einzigen Exemplare die Spitzen der Flügeldecken abgefressen sind, läßt sich die Identität mit der Beschreibung feststellen. Ich besitze das Tier durch Herrn Frieb von Wladiwostok mit der gleichen engen Mikroskulptur der Flügeldecken und der Ausbildung der Hinterwinkel des Halsschildes, wodurch sich B. amurense Motsch an B. thermarum Motsch anreiht. Neben dem hinteren Porenpunkt der Augen finden sich aber nur Spuren von einer Punktierung.

Peryphus armenus mihi Uravel, Armenia ist *B. fraxator Menetr.*

Plataphus fasciolatus Dft. Volhynia ist *B. fasciolatum Duft* (ohne Vorderkörper).

Plataphus tibialis Tauria ist *B. tibiale Dft.*

Plataphus cœruleus Dej. Transcauc. Georgia ist *B. cyaneum Chd.* Zwei Exemplare ohne Namenzettel gehören zu einer Rasse des B. cœruleum Serv.

Peryphus mamillatus mihi Dartlo-Alpe, Tuschetia. Das Tier steht dem B. Redtenbacheri nahe und dürfte identisch sein mit B. Gotschi Chd.

Peryphus obliquelunatus mihi Kiachta. Das einzige Exemplar unterscheidet sich nicht von B. thermarum, welche Art Motschulsky zum Sbg. Synechostictus gestellt hatte.

Peryphus castanicolor Motsch. Sib. or. Irkutsk sind identisch mit B. thermarum; Motschulsky hat den Namen nicht veröffentlicht.

Peryphus triangulus mihi Ins. Kenae dürfte B. striola Lec. sein; der Name wurde von Motschulsky nicht veröffentlicht.

Lopha pulchra Gyll. Finlandia ist *B. humerale Strm.*

Lopha formosa Sahlbg. Finlandia ist *B. quadrimaculatum L.*

Lopha quadrimaculata ,Polonia, Caucas., Kirgis. ist *B. quadrimaculatum L.*

Lopha sibirica mihi, Irkutsk ist *B. quadrimaculatum L.*

Lopha quadripustulata, Uravel, Lac Indersk ist *B. quadripustulatum Serv.*

Lopha quadriguttata Camp. Kirgis. ist *B glabrum Motsch.*

Lopha glabra mihi, Armenia Fl. Uravel ist *B. glabrum Motsch.*

Lopha attenuata Chd. Redout Kale ist unbeschrieben (das Stück ist zerstört, sodaß eine Bestimmung unmöglich ist).

Nepha Menetriesi Kol. ist *B. Menetriesi Kol.*

Pericompsus punctatellus mihi Vjernje Udinsk, Transbaic. Das Tier ist von Motschulsky als Phila punctatella beschrieben (Ins. Sib. 1844. 261) und in den Käf. Russl. (1850. 14) unter demselben Namen aufgezählt. Die auf der handgeschriebenen Etikette stehende Bezeichnung «Pericompsus» ist daher als nomen in literis aufzufassen und ungültig. Trotzdem hat v. Heyden in seinem Katalog (1880) diesen Namen gewählt und damit die Art zum Genus Tachys gestellt, worin ihm Csiki gefolgt ist (1928/29. p. 193).

Das in der Sammlung Moskau einzige vorhandene Stück stimmt mit der ausführlichen Beschreibung von Motschulsky ganz überein und ist als Type zu betrachten. Es handelt sich um ein echtes Bembidion und keinesfalls um einen Verteter von Tachys. An der Hand der Type sollen einige Ergänzungen in der Beschreibung gegeben werden, damit dieses charakteristische Tier wieder erkannt werden könne, das mir bisher nicht zu Gesicht gekommen ist, also eine Seltenheit zu sein scheint.

Die einfachen Stirnfalten sind parallel gerichtet und sie setzen sich auf den Klypeus *nicht* fort, sind also ähnlich denen von Phila und Philochthus; auffallend groß ist der vordere Porenpunkt in der Falte neben den vorgewölbten Augen. Die ganze Oberseite des Kopfes ist auch bei guter

Beleuchtung kaum sichtbar mikroskulptiert. Es spricht Motschulsky von einer Punktierung neben dieser Stirnfalte, doch handelt es sich nur um Unebenheiten, die bei gewissem Lichteinfall punktartig erscheinen können. Die Hinterecken des *Halsschildes* sind scharf rechtwinklig, mit deutlichem und langem Fältchen (also kein Philochthus) und auf der Oberseite ohne Mikroskulptur. Die *Flügeldecken* haben zwei Borstenpunkte *im dritten Zwischenraume* zwischen den kräftig punktierten Furchen und nicht in diesen selbst. Dadurch handelt es sich um eine Untergattung, die in die Notaphusreihe gehört, und nicht in die Peryphus-Reihe. Die ganze Oberseite zeigt keine Mikroskulptur. An der Schulter ist kein winkelig gestellter abgekürzter Basalrand vorhanden (also keine Metallina oder Phyla). Eine «crista clavicularis» ist nicht vorhanden, doch müßte der Halsschild entfernt werden, um das Gebiet genau untersuchen zu können. Ein Spitzenstreif fehlt am Ende der Flügeldecken (also keine Ocys). Fühler und Palpen fehlen dem Exemplar vollständig.

Stellt man sich ein 3 mm großes, gelbes Exemplar von B. Schüppeli vor, dann hat man ganz den Habitus des B. punctatellum, aber bei diesem sind die Stirnfalten parallel und greifen nicht auf den Klypeus über. Der Fortsatz zwischen den Mittelhüften ist eingedrückt (gerandet); die Bauchschienen sind normal beborstet.

Da B. punctatellum in keine bisher bekannte Untergattung eingereiht werden kann, bilde ich eine neue und benenne sie **Necpericompsus n. sbg.**, mit dem bisher einzigen Vertreter: *B. punctatellum Motsch.*

Observations et réflexions

par le docteur Ernest Feltgen.

(Suite 1)

Oxalidacées.

Quand nous avons l'occasion de parler des plantes oxalidacées, nous ne pouvons guère qu'aux quelques espèces européennes de cette intéressante famille. Plus de deux cents espèces habitent presque toutes les contrées du globe, à l'exception, toutefois, de la zone polaire. Elles ne se présentent pas seulement sous la forme de modestes, petites herbes,